

## Freud und Leid liegen oft eng beieinander

Das Jahr 2016 neigt sich dem Ende zu – ein Jahr, das wichtige Impulse für uns gesetzt hat. Da war die Pflegereform, die ab dem 1. Januar etwa 500.000 weitere Menschen mit einem dann sogenannten „Pflegegrad“ einstufen wird. Da war das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz, das uns mit dem neuen § 22a im Sozialgesetzbuch V Optionen für eine „Senioren-IP“ geben wird. Unseren KZV-Vertretern wünschen wir an dieser Stelle Stehvermögen und Erfolg bei den schwierigen Verhandlungen im Gemeinsamen Bundesausschuss. Die fünfte Phase der Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS V) hat uns gezeigt, dass die deutsche Zahnmedizin inzwischen Weltmeister ist. Wenn die Mundgesundheit der Deutschen besser da steht als in allen anderen entwickelten Ländern, dann ist dies unseren Leistungen in der Prävention zu danken. Wer jetzt noch für die ohnehin schwächste Gruppe der Pflegebedürftigen wissenschaftliche Evidenzen für präventive Leistungen fordert, sollte sich fragen lassen, warum der Tatsachen-Beweis allein nicht genügt.

Auch wir Seniorenzahnmediziner waren aktiv. 2016 wurde kräftig „genetzwerkt“. Da war die gemeinsame Tagung mit den Schweizer Gerostomatologen im März in Zürich. Da war das Engagement in der neuen Arbeitsgruppe der Fédération Dentaire Internationale (FDI) mit einer richtungsweisenden Veranstaltung auf der FDI-Jahrestagung in Posen. Unsere eigene Jahrestagung wurde als große Klausurtagung in Nauen bei Berlin auf dem Landgut Stober abgehalten. Dort fanden sich richtig viele „Praktiker“ der Seniorenzahnmediziner zusammen. Die Referate waren hochkarätig, die Workshops produktiv. Wir konnten mit großer Freude feststellen, wie viele kreative Köpfe es in unseren Reihen gibt. Ein dreitägiges Treffen zu organisieren macht viel Arbeit, und wir bedanken uns bei Frau Kollegin Dr. Finger und Herrn Kollegen Spatzier für ihren besonderen Einsatz. Unseren Kollegen Dr. Huber haben wir auf seinen Wunsch hin aus dem Vorstand verabschiedet. Seine langjährige Tätigkeit für die Fachgesellschaft wurde mit „standing ovations“ gewürdigt. Als nunmehr drittes Ehrenmitglied bleibt Dr. Huber unserer Fachgesellschaft aber erhalten.

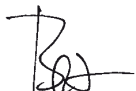
Freud und Leid liegen oft nah beieinander. Unser Landesbeauftragte für Niedersachsen, Kollege Clemens Hoppe, ist am 22. November 2016 verstorben. Viele werden sich an die Jahrestagung der DGAZ in Hannover im Jahr 2015 erinnern. Diese Tagung hat Clemens Hoppe mit großem Engagement und viel Herzblut organisiert. Immer war er für uns ein wichtiger Ansprechpartner in allen Fragen der Umsetzung von Seniorenzahnmedizin in der Praxis. Seine Forderung, die Lebenswelt der Senioren zu verbessern, wird uns stets Leitschnur sein. Eine Lebenswelt, die er selbst leider nicht erleben durfte.

Auch wenn Freud und Leid im Jahr 2016 eng beieinander lagen, so blicken wir doch zuversichtlich in das neue Jahr. Wir wünschen Ihnen und Ihren Familien einen guten Start, viel Glück und Erfolg. Gleichzeitig freuen wir uns auf das Wiedersehen unserer „Gero-Familie“ bei der Jahrestagung im Mai in Wuppertal.

Ihre



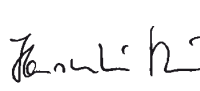
**Ina Nitschke**



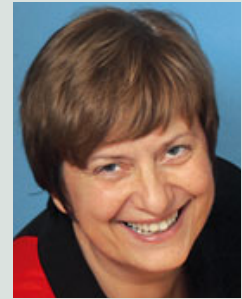
**Christoph Benz**



**Dirk Bleiel**



**Hansmartin Spatzier**



**Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH**

*Präsidentin der Deutschen  
Gesellschaft für AlterszahnMedizin*

E-Mail: ina.nitschke@dgaz.org



**Prof. Dr. Christoph Benz**

*Vizepräsident der Deutschen  
Gesellschaft für AlterszahnMedizin*



**Dr. Dirk Bleiel**

*Schatzmeister der Deutschen  
Gesellschaft für AlterszahnMedizin*



**Hansmartin Spatzier**

*Schriftführer der Deutschen  
Gesellschaft für AlterszahnMedizin*